

In der Heimat eher unbekannt, in Europa die Nummer eins: Die Eurofun Touristik in Obertrum, die Rad- und Wanderreisen veranstaltet, ist auch für heuer optimistisch.

GERALD STOIBER

OBERTRUM. Die Coronapandemie hat vor allem den Tourismus getroffen. Auch beim Obertrumer Reiseveranstalter Eurofun Touristik, dem nach eigenen Angaben seit Jahren größten Anbieter von Rad- und Wanderreisen in Europa, war das Geschäft vor einem Jahr schlagartig tot. Aber letztlich ging im Sommer und Herbst 2020 doch ein bisschen was. „Alles hat sich auf Österreich und Deutschland konzentriert“, sagt Geschäftsführerin Verena Sonnenberg. Man habe zwar auch in der Toskana ein paar Reisen durchgeführt, aber nicht die geplanten acht Touren.

Und so hofft man heuer wieder, dass sich über den Sommer Reisemöglichkeiten auftun. „Wir hoffen jedenfalls ab Pfingsten“, so Sonnenberg. Man merke das auch jetzt schon, die Nachfrage sei schon wieder ganz gut. In Deutschland seien touristische Hotspots wie Königssee, Chiemsee, Bodensee oder die Ostseeküste schon wieder sehr gefragt.

Wobei Optimismus sowieso zum Reisegeschäft gehört,



Feuerrote Tourenräder von KTM sind ein Markenzeichen des Radreiseveranstalters Eurofun Touristik aus Obertrum. Das Bild zeigt eine Gruppe am Riegsee in der Nähe von Murnau (Landkreis Garmisch-Partenkirchen) in Bayern auf dem Weg zum Gardasee.

BILD: SN/EUROFUN TOURISTIK

Radeln und Wandern sind weiter gefragt

schließlich haben die Planungen von Reisen eine gewisse Vorlaufzeit. Früher wurden im Frühjahr oder spätestens zu Sommerbeginn die Kontingente für die übernächste Sommersaison gebucht, jetzt müsse man viel flexibler sein, betont Sonnenberg. Die Planungsunsicherheit sei derzeit

„gleich wie im vergangenen Jahr“. Andererseits sei in der Pandemie genau jenes Reisesegment gefragt, das Eurofun mit den Marken Eurobike fürs Radeln und Eurohike fürs Wandern seit jeher bearbeitet. „Aktivreisen liegen voll im Trend“, so Sonnenberg.

Bei Radreisen seien die Teil-

nehmer um die 60 Jahre alt, beim Wandern rund zehn Jahre jünger. Wobei die Coronapandemie dazu geführt habe, dass auch deutlich jüngeres Publikum solche Wanderangebote gebucht habe. „Auch 30-Jährige haben das ausprobiert“, schildert Sonnenberg. „Bei uns sind das keine Sportreisen, sondern der Genuss steht im Vordergrund“, erzählt die Geschäftsführerin. Das bedeute beim Radeln, dass die Kunden in Kleingruppen meist um die 50 Kilometer am Tag strampelten, manchmal auch 70, aber ohne großes Gepäck, denn der Transport wird organisiert. Das gilt auch beim Wandern, wo meist bis zu fünfstündige Touren mit 500 bis 800 gemütlichen Höhenmetern auf dem Programm stehen. Für die Zielgruppe sei ein gedruckter Katalog noch wichtig.

Sonnenberg ist für das starke Wachstum der vergangenen Jahre mitverantwortlich. Waren es

vor ein paar Jahren zirka 25 ganzjährig beschäftigte Mitarbeiter in Obertrum, sind es inzwischen 50. „Wir hatten unsere Leute im Vorjahr drei Monate in Kurzarbeit, dann nicht mehr, denn man will ja motivierte Leute haben.“ In der Saison kommen normalerweise noch einmal so viele dazu, verstreut auf jene Länder, in denen kleine Reisegruppen begleitet werden. Maßgeschneiderte Pakete seien zunehmend

„Ein gedruckter Katalog ist für uns schon noch wichtig.“

Verena Sonnenberg, Eurofun

gefragt, auch die Linie „mit Charme“, die besondere Hotels oder solche mit toller Aussicht bietet, komme gut an.

Die Top 3 beim Radeln sind der Donauradweg Passau-Wien, der Alpe-Adria-Radweg Salzburg-Grado und von Innsbruck über den Reschenpass zum Gardasee. Beim Wandern liegen voran: Meran-Dolomiten-Gardasee, Garmisch-Reschenpass-Meran und „rund um die Zugspitze“.

Eurofun Touristik

Aus kleinem Radverleih wurde ein großer Reiseanbieter

Die Anfänge des Rad- und Wanderreiseveranstalters Eurofun Touristik in Obertrum reichen bis Anfang der 1990er-Jahre zurück und liegen am Holzöstersee (OÖ). Dort begannen Herbert Würtinger und Walter Schmid, die beide aus Schärding stammen, 1992 mit einem kleinen Fahrradverleih, bei dem Flüchtlinge, die im ehemaligen Feriendorf untergebracht waren, Repara-



BILD: SN/EUROFUN TOURISTIK

Die Geschäftsführung hat ein Duo inne: Verena Sonnenberg ist seit mehr als 20 Jahren dabei, mit Thomas Schmid, einem Neffen des Mitbegründers, sitzt die nächste Generation im Sattel. Zur Holding gehören 13 Firmen quer durch Europa. gs